

# **Ergebnisbericht zur avifaunistischen Bestandserfassung im Jahr 2022**

zum Vorhaben

„Erweiterung des Baugebietes an der Aiblinger Straße“

Stadt Grafing bei München

Ergebnisbericht zur avifaunistischen Bestandserfassung im Jahr 2022  
zum Vorhaben „Erweiterung des Baugebietes an der Aiblinger Straße“  
Stadt Grafing b. München



**Auftraggeber:**

Stadt Grafing bei München  
Leitung Fachbereich 3 – Bauverwaltung  
Marktplatz 28  
85567 Grafing b. München

**Auftragnehmer:**

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Scholz  
Umwelt-Planungsbüro  
Straßhäusl 1  
84189 Wurmsham



**Bearbeiter:**

Dipl.-Ing.(FH) Alexander Scholz

Endbericht vorgelegt im November 2022

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebietes</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Bestandserfassung 2022</b> .....	<b>5</b>
3.1	Methodik .....	5
3.2	Ergebnisse .....	6
<b>4</b>	<b>Bewertung der Gebietes als Vogellebensraum</b> .....	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Fazit</b> .....	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>8</b>

## Tabellen

<b>Tab. 1</b>	Angaben zu den einzelnen Kartierterminen .....	6
<b>Tab. 2</b>	Artenliste der im Jahr 2022 im UG bzw. in umliegenden Bereichen nachgewiesenen Vogelarten .....	7

## Abbildungen

<b>Abb. 1</b>	Lage des Untersuchungsgebietes in Grafing b. München .....	4
<b>Abb. 2</b>	Untersuchungsgebiet 2022.....	5

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

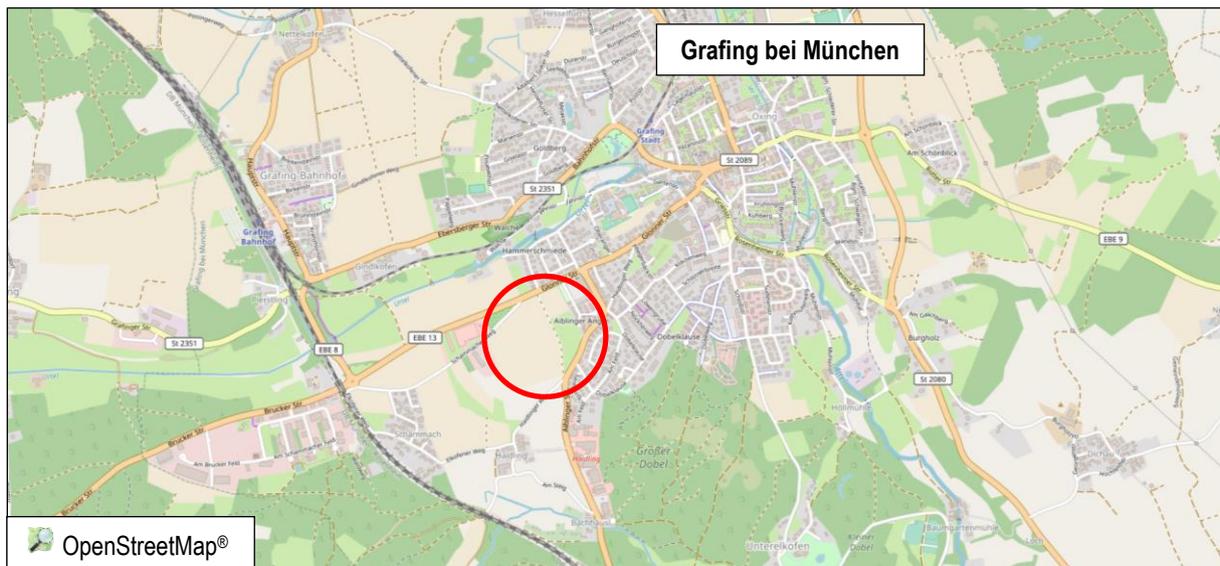
Das Umwelt-Planungsbüro Alexander Scholz wurde durch die Stadt Grafing bei München beauftragt, im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung des Baugebietes an der Aiblinger Straße im Jahr 2022 eine Bestandserfassung der Feldvögel durchzuführen.

Die Ergebnisse der Untersuchung 2022 sollen als Grundlage für die Bewertung einer etwaigen Betroffenheit einzelner Arten dienen und falls erforderlich, bei der Erstellung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) Verwendung finden. In dieser werden in der Regel potenzielle vorhabensbedingte Auswirkungen durch die geplante Erweiterung geprüft.

Bei der Bestandserfassung lag der Schwerpunkt bei den bodenbrütenden Feldvögeln.

## 2 Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet (i.F. UG) liegt im südwestlichen Stadtgebiet von Grafing bei München (s. Abb. 1 und Abb. 2). Der untersuchte Bereich umfasst dabei die landwirtschaftlich genutzte Feldflur westlich der Wohnbebauung an der Aiblinger Straße. Im Norden wird das UG durch die Glonner Straße, im Westen durch eine Gewerbefläche und im Süden und Osten durch die Aiblinger Straße bzw. die Straße nach Haidling begrenzt.



**Abb. 1** Lage des Untersuchungsgebietes in Grafing b. München

Östlich der Siedlung und des Gewerbegebietes an der Aiblinger Straße liegt das Landschaftsschutzgebiet (LSG-00382.01 [EBE-08]) „Dobelgebiet und Atteltal im Gebiet der Stadt Grafing bei München und der Gemeinde Aßling“.

Die nächste Biotopfläche (Bayerische Biotopkartierung, Stand 03.07.1995) liegt in rund 300 Meter südwestlicher Entfernung (7937-0070-001). Dabei handelt es sich um die ca. 1 ha große „Haidlinger Lacke“, die als flache, längliche Toteismulde in ein Gebiet landwirtschaftlicher Intensivnutzung (Maisäcker) inselartig eingebettet ist.

Das Vorhaben liegt in der Naturraum-Untereinheit „Jungmoränenlandschaft des Inn-Chiemsee-Hügellandes“ (038-A) im Naturraum „Voralpines Moor- und Hügelland“ (D66).

Das UG wird von landwirtschaftlichen Nutzflächen geprägt. Die Vorhabensfläche selbst wird als Intensivwiese bewirtschaftet.

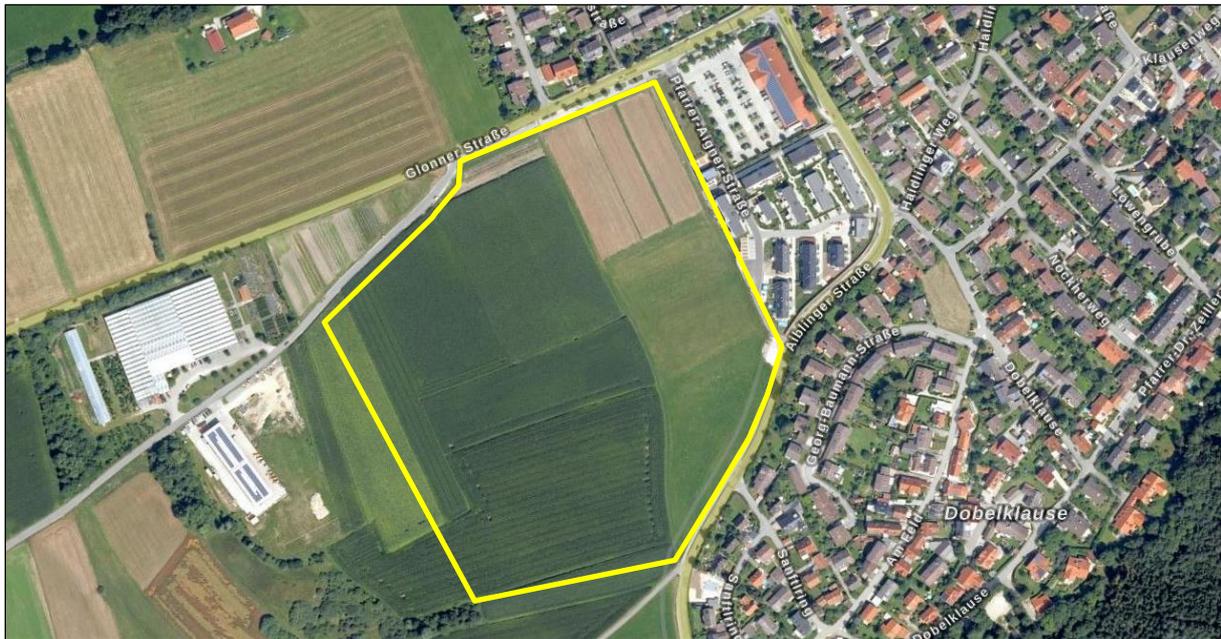


Abb. 2 Untersuchungsgebiet 2022

### 3 Bestandserfassung 2022

#### 3.1 Methodik

Avifaunistische Bestandserfassungen ermöglichen fundierte Aussagen zur Funktion und Wertigkeit von Landschaftsräumen. Zum einen ist diese Tiergruppe gut erfassbar und in nahezu allen Lebensräumen vertreten. Zum anderen existiert ein vergleichsweise hoher Wissensstand über die Ökologie der meisten Arten.

Die Erfassung der Brutvogelfauna mit Schwerpunkt Feldbrüter, im Zusammenhang mit dem Vorhaben „Erweiterung des Baugebietes an der Aiblinger Straße“, soll als Grundlage für eine Bewertung der geplanten Eingriffe sowie ggf. zur Planung von Vermeidungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen dienen.

Grundsätzlich werden bei den Bestandserfassungen alle weniger häufigen Vogelarten, Arten mit Rote Liste-Status oder streng geschützte Arten erfasst. Die Vögel werden an ihren artspezifischen Lautäußerungen (Gesang) oder als Sichtbeobachtung registriert und per GPS punktgenau verortet. Dabei wird besonders auf revier- oder brutanzeigendes Verhalten geachtet. Bei der Auswertung werden so genannte Papierreviere gebildet. Die Summe der Papierreviere ergibt den Brutbestand. Neben Revierschwerpunkten die innerhalb des Untersuchungsbereiches liegen, werden auch Randreviere mitaufgenommen. Diese Randreviere werden i.d.R. zum Brutbestand gezählt.

Bei der Eingrenzung der Revierschwerpunkte der Vögel werden bei mindestens zweimaliger Feststellung innerhalb der Wertungsgrenzen mit Berücksichtigung der Wertungskriterien nach SÜDBECK et al. (2005), die Beobachtungen als potenzieller Revierschwerpunkt mit Brutverdacht (Status B) gewertet. Nestfunde oder Beobachtungen von Jungvögeln, welche in Zusammenhang mit vorher ermittelten Revieren bzw. Brutpaaren gebracht werden können, werden als Brutnachweis (Status C) bewertet.

## Zielarten der Erfassung

Bei der Bestandserfassung lag der Schwerpunkt bei den bodenbrütenden Feldvögeln. Durch mehrere Begehungen innerhalb der Brutzeit sollten revieranzeigende Verhaltensweisen der Zielarten aufgenommen werden. Die Methodik erfolgte nach den Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005). Die hier angegebenen Erfassungszeiträume und Wertungsgrenzen wurden bei der Wahl der Begehungstermine berücksichtigt. Insgesamt wurden im Jahr 2022 fünf Begehungen zur Erfassung der Feldbrüter Kiebitz, Feldlerche und Wiesenschafstelze sowie eine zusätzliche Abendbegehung zur Erfassung der Wachtel durchgeführt.

Der Geltungsbereich des geplanten Vorhabens wurde bei den einzelnen Begehungen jeweils einmal vollständig umrundet. Dabei wurde im Osten der von Nord nach Süd führende Grünweg genutzt. Das Untersuchungsgebiet besitzt eine Breite und Länge von mindestens 300 m. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen konnten aufgrund ihrer Offenheit vollständig verhört werden, da die max. Entfernung vom Rand der Ackerflächen bis zum Zentrum ca. 100 m betrug. Insgesamt wurde so eine Fläche von ca. 10 ha bearbeitet (die Vorhabensfläche umfasst insgesamt ca. 1,3 ha).

Der Erfassungszeitraum erstreckte sich über Ende März bis Ende Juni. Die angesetzten Revier-Kartiertermine sind in Tab. 1 zusammen mit Angaben zu Zeitaufwand, Temperatur und Wind angegeben. Die Erfassungen fanden nur bei trockener Witterung statt. Die Abendbegehung zur Erfassung der Wachtel fand am 23.06.2022 statt.

**Tab. 1** Angaben zu den einzelnen Kartierterminen

Kartierdatum	Zeitaufwand	Temperatur	Wind <sup>1</sup>
31.03.22	1,0 Std.	5° C.	windstill
11.04.22	1,0 Std.	10° C.	leichter Wind
20.04.22	1,0 Std.	9° C.	windstill
19.05.22	1,0 Std.	22° C.	windstill
01.06.22	1,0 Std.	16° C.	windstill
23.06.22	1,0 Std.	21° C.	windstill

## 3.2 Ergebnisse

Bei keiner der insgesamt sechs Begehungen konnten Brutvorkommen der Zielarten erfasst werden. Es wurden nicht nur keine revieranzeigenden Verhaltensweisen beobachtet, es fehlten jegliche Hinweise auf mögliche Vorkommen der Arten. Auf mögliche Gründe wird in nachfolgendem Kapitel eingegangen. Bei der zusätzlichen Abendbegehung wurden keine Hinweise auf Vorkommen der Wachtel ermittelt.

In Tab. 2 sind alle im Umfeld des UG festgestellten Arten aufgeführt. Dabei handelte es sich ausschließlich um Arten, die auf den Feldern innerhalb des UG nach Nahrung suchten und ihre Brutplätze vermutlich im angrenzenden Siedlungsbereich oder innerhalb der Gehölzbestände im südwestlichen Anschluss besaßen. Dazu kommen einmalige Beobachtungen von Überflügen.

---

<sup>1</sup> die genaue Ermittlung der Windgeschwindigkeit wurde im Internet recherchiert

**Tab. 2** Artenliste der im Jahr 2022 im UG bzw. in umliegenden Bereichen nachgewiesenen Vogelarten

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL B	RL D	ges. Schutz	EHZK	Status
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	§	-	BV
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	§	-	BV
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	*	*	§	-	BV
Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	§	-	BV
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	§	g(B)	BV
<b>Graureiher</b>	<b><i>Ardea cinerea</i></b>	<b>V</b>	*	§	<b>u(B)</b>	<b>Ü</b>
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	§	-	BV
<b>Haussperling</b>	<b><i>Passer domesticus</i></b>	<b>V</b>	*	§	<b>u(B)</b>	<b>BV</b>
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	§	-	BV
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	§§	g(B)	N
Rabenkrähe	<i>Cornus corone</i>	*	*	§	-	N
<b>Rauchschwalbe</b>	<b><i>Hirundo rustica</i></b>	<b>V</b>	<b>V</b>	§	<b>u(B)</b>	<b>N</b>
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	§	-	N
<b>Star</b>	<b><i>Sturnus vulgaris</i></b>	*	<b>3</b>	§	-	<b>N</b>
<b>Stieglitz</b>	<b><i>Carduelis carduelis</i></b>	<b>V</b>	*	§	<b>u(B)</b>	<b>N</b>
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	§§	g(B)	N

**Abkürzungen:**

**Gefährdung (fett)**

- RL D Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung (RYSILAVY et al., Stand 30. September 2020)  
 0 = Ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = Gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste; D = Daten unzureichend; - = kein Nachweis oder nicht etabliert
- RL B Rote Liste der Brutvögel Bayerns (Bayerisches Landesamt für Umwelt 2016):  
 0 = Ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = Gefährdet; V = Vorwarnliste; R = Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion, \* = Nicht gefährdet, ◆ = Nicht bewertet

**Gesetzlicher Schutz**

- § besonders geschützt (alle europ. Vogelarten, § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG, BArtSchV)  
 §§ streng geschützt (alle Arten nach Anhang A der EU-Artenschutzverordnung / § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG, BArtSchV)

**EHZK - Kontinentaler Erhaltungszustand Bayern (B: Brutvorkommen, R: Rastvorkommen, D: Durchzügler, S: Sommergast, W: Wintergast)**

- g Günstig  
 u ungünstig/unzureichend  
 s ungünstig/schlecht  
 ? Unbekannt  
 - keine Angaben

**Status**

- BV Brutvogel ohne genaue Statusangabe (häufige und ungefährdete Arten i. d. R. mit sicheren Bruten im Umfeld des UG)  
 () Brutvogel außerhalb des UG  
 A Brutzeitfeststellung – möglicher Brutvogel  
 B Brutverdacht - wahrscheinlicher Brutvogel  
 B<sup>1</sup> Angabe der ermittelten Reviermittelpunkte je Untersuchungsbereich mit mind. Brutstatus B  
 C Brutnachweis – sicherer Brutvogel  
 DZ, WG, SG Durchzügler, Winter- oder Sommergäste  
 NG Nahrungsgast (pot. Brutplätze liegen außerhalb des UG)  
 Ü Überflug  
 - kein Nachweis

Mögliche Brutplätze von Goldammer, Star, Stieglitz, Turmfalke oder Mäusebussard können in den im Südwesten angrenzenden Gehölzbeständen liegen. Arten wie Haussperling, Rauchschwalbe oder auch Turmfalke können ihre Brutplätze im Siedlungsbereich von Grafing b. München besitzen.

## 4 Bewertung der Gebietes als Vogellebensraum

Nach Beurteilung der Ergebnisse der Erfassung 2022 besitzt die Grünlandfläche auf der das Vorhaben geplant ist, keine Funktion als Brutstandort für Zielarten oder auch für andere, noch häufige oder ungefährdete Arten. Die Fläche selbst sowie die Ackerflächen im Umfeld besitzen eine gewisse Bedeutung als Nahrungssuchgebiete für Vogelarten aus angrenzenden Lebensräumen. An den Rändern des Untersuchungsgebietes finden sich Lebensraumbereiche für Arten der Halboffenlandschaft bzw. einer ausreichend strukturierten Kulturlandschaft, wie z.B. für Goldammer, Stieglitz oder Mäusebussard.

Insgesamt kommt dem Lebensraumspektrum im engeren Untersuchungsbereich nach Beurteilung der Ergebnisse der Erfassung im Jahr 2022 derzeit eine geringe Bedeutung für Feldvögel zu.

## 5 Fazit

Durch die Flächeninanspruchnahme des geplanten Bauvorhabens entfallen nach dem Ergebnis der Bestandserfassung 2022 keine aktuell als Brutplätze genutzten Flächen oder Nahrungssuchgebiete der vorab als Zielarten festgelegten Feldarten Kiebitz, Feldlerche, Wiesenschafstelze oder Wachtel.

Für den Kiebitz wird der Untersuchungsbereich nicht als geeignetes Brutgebiet eingeschätzt. Der Kiebitz hält einen ausgeprägten artspezifischen Abstand zu Vertikalstrukturen ein und reagiert grundsätzlich empfindlich auf Störungen. Das Gebiet wird insgesamt als zu kleinräumig mit vorhandenen Störkulissen wie dem viel frequentierten Grünweg im östlichen UG, den umliegenden bebauten Bereichen und Straßen beurteilt.

Für die Feldlerche würden die zentralen Flächen innerhalb des UG auf den ersten Blick durchaus als Brutflächen in Frage kommen. Allerdings muss davon ausgegangen werden, dass durch den von Norden nach Süden verlaufenden, hoch frequentierten Grünweg, eine zu starke Störung auf die westlich davon liegenden Ackerflächen ausgeht. Hier wurden regelmäßig Spaziergänger mit Hunden beobachtet und vereinzelt wurden auch nicht angeleinte Hunde dabei beobachtet, wie sie einige Meter in die Ackerflächen liefen. Insgesamt ist das UG insofern aufgrund seiner Kleinteiligkeit mit der umliegenden Bebauung, den Gehölzbeständen im Südwesten, dem Grünweg im Osten sowie die Straßen im Umfeld nicht als idealer Brutlebensraum zu beschreiben. Die Feldlerche brütet in der Regel in einem entsprechenden Abstand zu Vertikalstrukturen oder stärker durch Störmissionen vorbelastete Bereiche.

Auch die Wiesenschafstelze ist immer öfter abseits von Wiesen auf Getreideflächen mit Brut anzutreffen. Getreide- und Maisflächen zählen mittlerweile zu regelmäßig besetzten Brutplätzen. Frische, feuchte oder nasse Feuchtgrünländer werden lt. FLADE (1997) bevorzugt. Grundsätzlich ist die Schafstelze in der Habitatwahl sicher am flexibelsten und besiedelt sogar bevorzugt die von anderen Arten weitgehend gemiedenen Kulturen Raps und Mais. Die Wiesenschafstelze gilt als Feldvogel mit geringerem Meidungsverhalten gegenüber vertikalen Strukturen wie Hecken oder einzelnen Baumgruppen. Die Art wurde im UG wie auch die Wachtel nicht nachgewiesen.

Die übrigen Arten mit möglichen Brutvorkommen im Siedlungsbereich oder weiter von der Vorhabensfläche entfernt liegenden Gehölzlebensräumen, wie z.B. Haussperling, Rauchschwalbe, Star oder Stieglitz sind mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die geplante Erweiterung nicht durch entscheidende Störwirkungen betroffen.

## 6 Literaturverzeichnis

ANTHES N., GASTEL R. & P.-C. QUETZ (2002): Bestand und Habitatwahl einer Ackerpopulation der Schafstelze (*Motacilla f. flava*) im Landkreis Ludwigsburg, Nordwürttemberg. *Orn.Jh.Bad.-Württ.* 18, 2002: 347-361.

DOERPINGHAUS, A. EICHEN, C. GUNNEMANN, H., LEOPOLD, P. NEUKIRCHEN, M. PETERMANN, J. UND SCHRÖDER, E. (Bearb.) (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 20, 449 S. Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.). Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup.

BAUER, H.-G., BEZZEL, E., FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 3 Bände. 2. Auflage. Aula-Verlag. Wiebelsheim.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT: Bayerische Biotopkartierung, Landkreis Ebersberg (Stand 03.07.1995)  
aus FIS-Natur Online (FIN-Web).

BIBBY, COLIN J. (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassung in der Praxis.

EU-Kommission (2007): Guidance document on the strict protection of animal species of Community interest  
under the Habitats Directive 92/43/EEC. Final Version Februar 2007.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands – Grundlagen für den Gebrauch  
vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. IHW-Verlag.

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE - BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG)

GESETZ ÜBER DEN SCHUTZ DER NATUR, DIE PFLEGE DER LANDSCHAFT UND DIE ERHOLUNG IN DER FREIEN NATUR  
(Bayerisches Naturschutzgesetz – BayNatSchG) vom 23. Februar 2011 (791-1-UG)

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. (1998): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Genehmigte Lizenzausgabe eBook.  
Vogelzug-Verlag im Humanitas Buchversand. AULA-Verlag GmbH.

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK [Nationales Gremium Rote Liste  
Vögel]: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015.

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern.  
Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 S.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005):  
Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Kartengrundlagen:  OpenStreetMap®

Sonstige Daten: FIS-Natur-Online (FIN-Web)

Scholz, November 2022



Dipl.-Ing. (FH) Alexander Scholz